



Impressum

Herausgeber: Bezirksamt Mitte von Berlin
Arbeitsgruppe Sozialraumorientierung - Petra Patz-Drücke, Tel. 9018 42390

Koordination: Petra Patz-Drücke

Bearbeitung: slapa & die raumplaner gmbh

Bildnachweis Titelseite: Bezirksamt Mitte von Berlin, Abteilung Stadtentwicklung, Fachbereich Stadtplanung;
Bilddatenbank der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt - Bildrecht/
freigabe: SenStadtWohn

Bearbeitungsstand: Januar 2019

Berlin, Januar 2019

Inhaltsverzeichnis

Teil II – Ziele und Maßnahmen für die Bezirksregion

Kurzzusammenfassung	4
1. Ziele, Strategien und Maßnahmen der Fachabteilungen	6
- Übersicht zu Zielen und Maßnahmen der Fachämter und deren Umsetzungsstand	
2. Ämterübergreifende Ziele, Strategien und Maßnahmen	19
- Übersicht über die ämterübergreifend verfolgten Strategien/Ziele, Planungen und Maßnahmen unter Berücksichtigung bezirklicher wie gesamtstädtischer fachlicher Entwicklungsziele	



Teil II – Ziele und Maßnahmen für die Bezirksregion

Die Ziele der Bezirksregion betten sich zum einen in die übergeordneten Ziele für die Bezirksentwicklung ein. Zum anderen gilt es, anhand der sozialräumlichen Besonderheiten Ziele für die Stadtentwicklung sowie das Entwicklungsziel für den Stadtteil abzuleiten und sich anhand der lokalen Besonderheiten zu verständigen.

Bezirkliche Ziele finden sich zum Beispiel im Integrationsprogramm des Bezirkes Mitte, in der bezirklichen Schulentwicklungsplanung, im Konzept „Gesundheitsziele des Bezirkes – Kindergesundheit“, im Konzept der Kinder- und Jugendarbeit, im Konzept der kulturellen Bildung für den Bezirk Mitte, im Bibliotheksentwicklungsplan und im Fachplan Grün und Freiflächen. Für den Bezirk Mitte entwickelt sich die Bereitstellung einer mit dem Bevölkerungswachstum Schritt haltenden Infrastruktur zu einer zentralen Herausforderung der nächsten Jahre.

Vor dem Hintergrund der wachsenden Stadt und den damit einhergehenden wachsenden Bedarfen u.a. an sozialer und grüner Infrastruktur ist eine mittel- bis langfristig ausgerichtete, ressortübergreifende planerische Steuerung der Nutzung und Entwicklung von Potentialflächen erforderlich. Das Soziale Infrastrukturkonzept (SiKO) bietet hier eine Grundlage. Die Entwicklung der gewerblichen Bauflächen im Bezirk wird vertiefend in den teilräumlichen Konzepten abgestimmt und berücksichtigt.

Daneben ergeben sich Ziele aus den Städtebauförderprogrammen. Im Rahmen dieser Programme erfolgt die dezidierte Benennung von Zielen, Handlungsfeldern und Maßnahmen, die sich in den jeweiligen integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzepten wiederfinden und die für die vorliegenden Bezirksregionenprofile Teil II ausgewertet wurden.

Kurzzusammenfassung – Perspektive der Stadtteilkordinator*innen

Die Bezirksregion (BZR) Alexanderplatz ist geprägt durch Heterogenität und Vielfalt in Bezug auf Altersstruktur, Einkommenssituation und Herkunft der Bewohnerschaft. Gut gebildete, z.T. auch engagierte Anwohner*innen verfügen über gute Kenntnisse in den Bereichen der Verwaltungsstrukturen und der Politik und wissen, eigenen Interessen Ausdruck zu verleihen. Die Anliegen beziehen sich größtenteils auf das naheliegende, direkte Wohnumfeld, nur selten über das eigene Quartier hinaus, zumal häufig Partikularinteressen vertreten werden. In diesem Zusammenhang ist zu bemerken, dass die BZR Alexanderplatz durch große, schwer zu überquerende Verkehrsstraßen zergliedert ist. Insbesondere für Kinder, mobilitätseingeschränkte Personen und ältere Menschen stellen diese Straßen große Barrieren dar. Der Austausch über die unterschiedlichen Quartiere hinaus findet nur bedingt statt.

Zu den wichtigsten Themenschwerpunkten der BZR zählen die gesamtstädtische und bundesweite Bedeutung des Gebietes, Kunst, Kultur und Historie, die Verkehrssituation, die zentrale Lage, der Tourismus und die Stadtentwicklung.

Zu den Stärken der BZR Alexanderplatz zählen die vielen Grünflächen, z.T. gute Nachbarschaftsstrukturen und eine engagierte Bürgerschaft, die zentrale Lage, die gute ÖPNV-Anbindung, die kulturellen Angebote und der Tourismus (v.a. als Einnahmequelle für Gewerbetreibende).

Als Schwäche der BZR ist ebenfalls der Tourismus zu nennen: Aus Sicht der Anwohnerschaft ist er problematisch, weil er mit großen Hostels und Zweckentfremdung von Wohnraum für Ferienwohnungen sowie mit Vermüllung und Lärm verbunden ist. Darüber hinaus sieht sich die Region mit Obdachlosigkeit und Drogenhandel, einem Mangel an günstigem Wohnraum, sozialer Isolation und Anonymität, unzureichender sozialer Infrastruktur, einschließlich fehlenden Kita-Plätzen, einer hohen Verkehrsbelastung, sowie mit Interessen- und Nutzungskonflikten, u.a. zwischen Alteingesessenen und Zugezogenen, konfrontiert.



Folgende Bedarfe sind zusammenfassend besonders hervorzuheben: Die Förderung des sozialverträglichen Wohnungsbaus, die Stärkung der sozialen Mischung der Bevölkerungsstruktur, der Erhalt sozialer Einrichtungen, die Förderung eines sozialverträglichen Tourismus' sowie Maßnahmen gegen Drogenhandel, Vermüllung und Obdachlosigkeit.

Kurzzusammenfassung – Wichtige Merkmale und Kennzahlen

Demografie:

- 50.457 Einwohner*innen leben in sechs Planungsräumen.
- Das Durchschnittsalter ist mit 42,8 Jahren bezogen auf den gesamten Bezirk Mitte (39,1 Jahre) vergleichsweise hoch. Dies setzt sich aus einem relativ hohen Anteil an über 65-Jährigen (18,2 %) bei einem relativ geringen Anteil von unter 18-Jährigen (12,0 %) zusammen. Die Altersstruktur ist in der Bezirksregion räumlich unterschiedlich ausgeprägt. Im Planungsraum (PLR) Karl-Marx-Allee wohnen mit 33,5 % die meisten über 65-Jährigen (Mitte: 13,3 %; Berlin: 19,2 %), während der Planungsraum Oranienburger Straße mit 15,6% den höchsten Anteil an unter 18-Jährigen (Mitte: 15,2 %; Berlin: 15,1%) aufweist.
- Es gibt eine kulturelle und sprachliche Vielfalt in der Bezirksregion Alexanderplatz mit geringen statistischen Abweichungen zwischen den einzelnen Planungsräumen. Ungefähr ein Fünftel der Bewohner*innen hat einen ausländischen Pass und 11,3 % der Deutschen einen Migrationshintergrund, während von den Kindern und Jugendlichen ein deutlich höherer Anteil (54,7 %) über einen Migrationshintergrund verfügt.
- Die Bezirksregion verzeichnet einen deutlich positiven Wanderungssaldo (+2,9 %), welches jedoch bei Familien mit Kindern unter sechs Jahren leicht negativ ausfällt (-0,6 %). Dieser Wert liegt über dem Bezirksdurchschnitt von -2,8 %. Das Wanderungssaldo bei Familien mit Kindern unter sechs Jahren ist in den Planungsräumen unterschiedlich: Ein Wanderungsgewinn ist in den Planungsräumen Heinrich-Heine-Viertel (9,8 %) und Karl-Marx-Allee (2,2 %) ersichtlich, im PLR Oranienburger Straße gibt es dagegen einen Wanderungsverlust von 5,9 %.

Soziale Situation:

- In der Bezirksregion Alexanderplatz liegen Arbeitslosigkeit (5,5 %), Transferleistungsbezug (11,6 %), Jugendarbeitslosigkeit (2,3 %), Kinderarmut (20,8 %) und Altersarmut (2,9 %) unter dem bezirklichen Durchschnitt.
- Zwischen den einzelnen Planungsräumen lassen sich deutliche Unterschiede in der sozialen Situation erkennen. Während im Planungsraum Karl-Marx-Allee die Arbeitslosigkeit (7,6 %), Transferleistungsabhängigkeit (20,5 %) und Kinderarmut (39,9 %) am höchsten sind, verfügt das Charitéviertel über die geringste Arbeitslosigkeit (3,1 %), die geringste Transferabhängigkeit (4,6 %) und Kinderarmut (4,8 %) in der Bezirksregion.

Infrastruktur:

- Die Bezirksregion ist nicht ausreichend mit Kinder- und Jugendeinrichtungen versorgt. Die Relation von Plätzen zu Kindern und Jugendlichen (6 bis unter 25 Jahre) liegt bei 6,1 %. Im Zuge der Schließung mehrerer Einrichtungen in der Bezirksregion findet eine Übernutzung der bestehenden Einrichtungen statt. Für den relativ großen Anteil an älteren Bewohner*innen gibt es eine Begegnungsstätte.
- In der Bezirksregion befinden sich sechs öffentliche Grundschulen, eine Sonderschule, ein Gymnasium, sieben private Schulen sowie 14 berufliche Schulen. Die Sprachdefizite zum Zeitpunkt der Einschulung sind in der Bezirksregion Alexanderplatz mit dem zweitniedrigsten Wert von 15,1 % im Vergleich zu anderen Bezirksregionen des Bezirkes (Mitte: 43,0 %) relativ niedrig. Es gibt einen geringen Anteil von Einschulungskindern mit Übergewicht und motorischen Defiziten.
- Zu den Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen zählen das Volkshochschulhaus in der



Liniestraße 162, das Stadtteil- und Familienzentrum Kreativhaus Fischerinsel, die Grundschule am Koppenplatz, an der VHS-Kurse stattfinden, die Musikschule Fanny Hensel (Klezmerzentrum), sechs Haltestellen der Fahrbibliothek sowie vier Einrichtungen für Kunst und Kultur. Drei der Einrichtungen für Kunst und Kultur – das Kinderatelier Farbklang, die Galerie „Weisser Elefant“ sowie das Klezmer-Zentrum – befinden sich am Standort Auguststraße 21. Das Gebäude befindet sich im Fachvermögen Kultur. Eine Erweiterung ist nur bei Aufgabe des Kulturstandortes möglich.

- Die Bezirksregion verfügt nur über die Mindestausstattung an Sporteinrichtungen. Es gibt eine Schwimmhalle auf der Fischerinsel und ein Kinderbad Monbijou sowie zwei Sportplätze, zwei Turnhallen, zwei Sporthallen und einen Sportkomplex an der Köpenicker Str./Melchiorstraße.
- In der Bezirksregion befinden sich mit dem Bundeswehrkrankenhaus, dem St. Hedwig-Krankenhaus und der Charité drei wichtige Standorte der Gesundheitsversorgung.
- Der Monbijoupark und der Luisenstädtische Kanal sind beliebte Grünflächen in der Bezirksregion. Der Indikator öffentlichen Grünflächen pro Einwohner liegt bei 10,6 m²/EW (Stand BZRP Teil 1, November 2016). Betrachtet man den versorgungsrelevanten wohnungsnahen Freiraum, liegt der Versorgungsgrad statistisch gesehen bei 9,7 m²/EW; Quelle Versorgungsanalyse Mitte, Stand 2018.
- Zahlreiche Berliner Sehenswürdigkeiten, wie der Fernsehturm, das Nikolaiviertel, die Hackeschen Höfe und kulturelle Einrichtungen von berlinweiter Bedeutung, wie das Kino International und die Berliner Volksbühne, befinden sich in der Bezirksregion.
- Die Zahl der Straftaten pro 100.000 EW sind in der Bezirksregion mit 5.926 höher als im Bezirk Mitte (4.544) und fast doppelt so hoch wie im Berliner Durchschnitt (2.920).



1. Ziele, Strategien, Maßnahmen der Fachabteilungen

Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
<p>Amt für Soziales Lebenswerte Nachbarschaften für ältere Menschen</p>	<ul style="list-style-type: none"> > Stärkung, Erhalt und Erweiterung bedarfsgerechter Angebote für Senior*innen > Qualifizierung und Weiterentwicklung des Angebotes in generationsübergreifenden Einrichtungen im Heine-Viertel > bei Neubauvorhaben Multifunktionsräume und dezentrale Versorgungsangebote berücksichtigen 	<ul style="list-style-type: none"> > Sicherung der Angebote der Begegnungsstätte Spandauer Str. 2 > Unterstützung von Angeboten für Senior*innen im Kreativhaus >Runder Tisch Senior*innenarbeit der Stadtteilkoordination 	<p>Spandauer Str. 2 Kreativhaus Fischerinsel</p>
<p>Amt für Weiterbildung und Kultur Bedarfsgerechte Versorgung mit Kultur- und Bildungseinrichtungen</p>	<p>Bestandsentwicklung, Bestandserhaltung, Neubau (Potenzialflächen) von Kultur- und Bildungseinrichtungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> > Erweiterung durch Neubau eines Pavillons n der KMA für integrierte Nutzungen des Amtes Weiterbildung und Kultur > bauliche Maßnahme zur Bestanderhaltung – Sanierung, u. a. Klosterkirchenruine, Bärenzwinger, Auguststraße 21 VH 	<p>Klosterstraße 73a, Rungestraße, Auguststraße 21, Karl-Marx-Allee/Schillingstraße</p>
<p>Chancengleicher Zugang zu Bibliotheksangeboten und - Dienstleistungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> > Erhalt des bestehenden Bibliotheksnetzes > Gleichmäßige Versorgung der Prognoseräume 	<ul style="list-style-type: none"> > Mind. eine Mittelpunktbibliothek mit 1.800-2.000 qm je Prognoseraum > Anpassung der Flächen an zeitgemäße Nutzungserfordernisse und -bedarfe 	
<p>Bürgernahe musikalische Bildungsangebote</p>	<ul style="list-style-type: none"> > Dauerhafte und eigenständige Nutzung von mind. eines der sechs in Planung befindlichen Pavillons in der Karl-Marx-Allee >Sicherung und Ausbau der 	<ul style="list-style-type: none"> > Verbesserung der Raumausnutzung durch bauliche Maßnahmen. Einbau von schalldichten Wänden, Verbesserung der Akustik und Schaffung sanitärer Infrastruktur >Erhalt und Erweiterung der Tanzangebote 	<p>Auguststraße 21</p>



Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
	Fachgruppe Weltmusik – Schwerpunkt Klezmermusik Auguststraße 21 > Sicherung und Ausbau der Zusammenarbeit mit der VHS Linienstraße > Ausbau der Zusammenarbeit mit der Oase und dem Kreativhaus	> Aufbau einer Bildungspartnerschaft, Prüfung von Raumnutzungsmöglichkeiten	Auguststraße 21 VHS Linienstraße162
Bürgernahes Kultur- und Bildungsangebot	> Verstetigung der mobilen Versorgung der Grundschulen mit Bibliotheksdienstleistungen > Sicherung des kulturellen Bildungsstandortes Auguststraße 21 > Sicherung der Angebote der Fahrbibliothek	> Fortschreibung der Kooperationsverträge > Fortschreibung und Profilierung des kulturellen Bildungsangebotes der Einrichtungen Kinderatelier, galerie weisser elefant und Musikschule Fanny Hensel (Fachgruppe Weltmusik – Klezmermusik)	
Chancengleicher Zugang zu Bildung	Ausbau von kooperativen Bildungsangeboten zwischen bestehenden kulturellen Einrichtungen, Schulen und Kitas	Weiterentwicklung der kulturelle Bildungsverbünde Jobs@Opera, Urbane Künste	Komische Oper Unter den Linden, Schulen und Kitas im Bezirk Mitte, MiK und JFE
Einrichtungen für alle Nutzergruppen	Bestehende Einrichtungen barrierefrei gestalten	Barrierefreier Zugang des Kulturstandorts Farbklang, fachgerechte Einrichtungen, Sanitäreinrichtungen in Musikschule einrichten, Umnutzung Bärenzwinger zum Kulturstandort, Umsetzung eines kulturellen Nutzungskonzeptes in der Klosterkirchenruine Kooperation mit dem Regionalen Standortmanagement und der Wirtschaftsförderung sowie Landesdenkmalamt	Auguststraße 21 Rungestraße Klosterstraße 73a
Museumspädagogische Angebote für schulische Einrichtungen	Ausbau der bisherigen umfangreichen Projekte für Schulen (Beachtung der Barrierefreiheit)	Neue Kooperationen mit Schulen und anderen schulischen Einrichtungen schließen	Mitte Museum
Chancengleicher Zugang zu musikalischer Bildung.	Ausbau von Musikschulangeboten in Kooperation mit Grundschulen	Sicherung der Bildungspartnerschaften mit Grundschulen und Kitas	
Steigerung der Attraktivität der VHS	>Verbesserung der	> Umbau eines Unterrichtsraumes im Kontext neuer	VHS Linienstraße



Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
in der Linienstraße I	Aufenthaltsqualität	Lernlandschaften für neues Lernen > Gestaltung eines Pausenraumes/Cafeteria > Schaffung und Gestaltung von Warte- und Ruhezeiten in den Fluren > Gestaltung des Innenhofs zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität für unsere Kunden im Außenbereich (Bänke, Tische)	
Steigerung der Attraktivität der VHS in der Linienstraße II	Umsetzung des Strategiepapiers des Deutschen Volkshochschulverbands (DVV) und der Berliner VHSn „Erweiterte Lernwelten“	> Ausbau der digitalen Infrastruktur > IT Grundausstattung in allen allgemeinen Unterrichtsräumen mit interaktiven Whiteboards und WLAN Verbindung > Steigerung des Angebots digitaler Unterrichtsformate	VHS Linienstraße
Attraktive Bildungseinrichtungen für eine wachsende Stadt	Erweiterung des Unterrichtsangebotes durch Schaffung neuer Unterrichtsräume, um auf die wachsenden Bevölkerungszahlen reagieren zu können.	> Prüfung der Möglichkeit zum teilweisen oder vollständigen Wiederaufbau des Köllnischen Gymnasiums > Barrierefreier Zugang zur 3. Etage im Gebäude Wallstr. 42	Wallstr. 42
Heine-Viertel: Kultur- und Weiterbildungsangebote wachsen mit der Bevölkerungsentwicklung mit	Berücksichtigung multifunktionaler Räume bei der Planung von Neubauvorhaben	> Mitmach- und Informationstag zu Bewegungsangeboten für Ältere im Kiez (Bunter Herbst 2016/2017) > Stadtteilspaziergänge mit Älteren	
Attraktive und für alle Bevölkerungsgruppen gut erreichbare Bildungseinrichtungen	> Maßnahmen zur besseren Nutzung der kulturellen Bildungsstandorte der Bezirksregion und der Aufenthaltsqualität > Ausbau der Barrierefreiheit in der VHS Linienstraße 162 sowie der Aufenthaltsmöglichkeiten	> Aufstellen von Fahrradständern vor den Standorten der Musikschule in der Wallstraße und der Fanny Hensel Musikschule (Fachgruppe Weltmusik-Klezmer Zentrum), Kinderatelier Farbklang und galerie weisser elefant > Anbringen eines Leitsystems im Außen- und Innenbereich des Standorts Auguststraße 21 > Schaffung eines verbesserten Zugangs für Rollstuhlfahrer*innen zum Aufzug über den Hof	Auguststr. 21 Linienstr. 162
Gesundheitsamt/ Gesundheitsförderung Fitness und Gesundheit durch	> Bewegungsmöglichkeiten und -	> Winterspielplatz	



Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> anlässe schaffen und ausbauen > Vorhalten von (niedrigschwelligen) Angeboten der Bewegungsförderung > Berücksichtigung der Bewegungsqualität bei Planungsvorhaben > Sicherstellung Schulsportflächen in Abstimmung mit dem Schulamt 		
Gesundes Aufwachsen der Kinder	<ul style="list-style-type: none"> > Einrichtungen unterstützen, Projekte, Schulungen o.ä. vermitteln 	> Programme „Gute gesunde Schule / Kita“	
Gewaltfreie und gesunde psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen	<ul style="list-style-type: none"> > Förderung der Erziehungs- und Gesundheitskompetenz von Eltern > Bezirkliche Kampagne gegen familiäre Gewalt 	> Auf-/Ausbau Netzwerk und Projekte im Rahmen der Bundesinitiative Frühe Hilfen	
Integrationsbeauftragter	/	/	/
Gleichstellungsbeauftragte	/	/	/
Beauftragte für Menschen mit Behinderung Gleichberechtigter Zugang zu Gebäuden und Einrichtungen, zum öffentlichen Freiraum, zu Transportmitteln, zu Information und Kommunikation, zu Angeboten, Projekten, Initiativen	<ul style="list-style-type: none"> > Verbesserung der Zugangsmöglichkeiten zu Angeboten > Sensibilisierung / Bewusstseinsbildung, z.B. Bekanntmachen der Einrichtungen als barrierefreie Veranstaltungsorte > Etablierung barrierefreier Veranstaltungsorte für bezirkliche Veranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> > barrierefreie Internetseite > Projekt Lieblingsorte 	
Gleichberechtigte, barrierefreie Teilhabe jedes Menschen trotz individueller Beeinträchtigung	Bereitstellung angemessener Vorkehrungen zur Erlangung von Partizipation	Behindertenbeirat	



Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
Jugendamt Bedarfsgerechte Versorgung mit Kitaplätzen	> Bestandsentwicklung, Bestandserhaltung, Neubau (Potenzialflächen) zur Kapazitätserweiterung > Bedarfsgerechte Anpassung von Kitaplätzen für Kinder 3+	bauliche Maßnahme zur Bestanderhaltung – Sanierung	Kita 01010430, 01010250, 01010100, 01010280, 01010410
Bedarfsgerechte Versorgung mit Jugendfreizeiteinrichtungen	Bestandsentwicklung, Bestandserhaltung, Neubau (Potenzialflächen) von Jugendfreizeiteinrichtungen	> bauliche Maßnahme zur Bestanderhaltung – Barrierefreiheit > Neubau > bauliche Maßnahme zur Bestanderhaltung – Sanierung, Neubau Spielhaus	Jugendfreizeiteinrichtung JF08 Jugendfreizeiteinrichtung JF063 Jugendfreizeiteinrichtung JF056
Ausreichend und bedarfsgerechte Freizeitmöglichkeiten für Kinder	Erweiterung der vorhandenen Angebote im Heine-Viertel	> Erweiterung / Neubau eines Abenteuerspielplatzes > Sanierung Kinderzentrum „Ottokar“	
Bedarfsgerechte Infrastruktureinrichtungen	> Erhalt bestehender Einrichtungen und Anpassung an zielgruppenspezifische Bedarfe > Mehrfachnutzung der Infrastrukturstandorte > Ergänzung und Qualifizierung der Freizeitangebote	> Neuordnung und Erschließung > Kinderhaus Gebäudesanierung > Neubau einer Jugendfreizeiteinrichtung > Neubau einer Seniorenfreizeiteinrichtung > Gebäudesanierung, Herstellung der Barrierefreiheit > Sanierung Mädchenwohnheim und Schaffung Kita	Kitastandort Weydemeyerstraße 20/21 Neue Blumenstr. 22 Ifflandstr. 11 Schmidstr. 10
Optimale Versorgung mit unterstützenden Angeboten für Familien	Familienzentrum im Planungsraum Heine-Viertel	Sicherung und Ausbau	Stadtteil- und Familienzentrum Kreativhaus Fischerinsel
Alexanderplatz ein Ort auch für Kinder- und Jugendliche	Partizipative Lösungsangebote für die Konflikte unterschiedlicher	Erhalt und Ausbau des Platzmanagements „Jugend“	Alexanderplatz



Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
	Zielgruppen		
Ordnungsamt	/	/	/
Schulamt Bedarfsgerechte Versorgung mit Grundschulplätzen	Bestandsentwicklung, Bestandserhaltung, Neubau (Potenzialflächen) zur Kapazitätserweiterung	<ul style="list-style-type: none"> > Erweiterung > organisatorische Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung > Reaktivierung > organisatorische Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung (möglicherweise Neuzuschneidung GS-PLRegion (mit GS-PLR 09 und 10)) > Erweiterung > organisatorische Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung (möglicherweise Neuzuschneidung GS-PLRegion (mit GS-PLR 09 und 10)) > Erweiterung 	<p>Neue Grundschule am Standort Chausseestraße 82 (01Gn01)</p> <p>Neue Grundschule am Standort Adalbertstraße 53 (01Gn02)</p> <p>City-Grundschule</p> <p>GuthsMuths-Grundschule</p>
Bedarfsgerechte Versorgung mit Schulplätzen der weiterführenden Schulen	Bestandsentwicklung, Bestandserhaltung, Neubau (Potenzialflächen) zur Kapazitätserweiterung	<ul style="list-style-type: none"> > bauliche Maßnahme zur Bestanderhaltung – Sanierung > Neubau > organisatorische Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung (Campusentwicklung zusammen mit 1G07) 	<p>Charlotte-Pfeffer-Schule</p> <p>Max-Planck-Gymnasium</p>
Stärkung und Anpassung an künftige Bedarfe	<ul style="list-style-type: none"> > Erhalt bestehender Einrichtungen und Anpassung an zielgruppenspezifische Bedarfe > Mehrfachnutzung der Infrastrukturstandorte 	> Erarbeitung eines Campuskonzeptes: Entwicklung eines generationsübergreifenden Nutzungskonzeptes und einer Machbarkeitsstudie zur baulichen Umsetzung	<p>Max-Planck-Gymnasium</p> <p>GuthsMuths-Grundschule</p>



Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
	> Ergänzung und Qualifizierung der Freizeitangebote	> Herstellung der Barrierefreiheit > Sanierung, bauliche Ergänzung, Turnhalle, Freiflächen > Sanierung und bauliche Ergänzung, Umbau Turnhalle > Erneuerung Freifläche	Charlotte-Pfeffer-Schule
Sportamt Bedarfsgerechte Versorgung mit gedeckten Sportanlagen	Bestandsentwicklung, Bestandserhaltung, Neubau (Potenzialflächen) von gedeckten Sportanlagen	> Neubau > bauliche Maßnahme zur Bestanderhaltung – Sanierung	Gedeckte Sportanlage 3SpoG, 5SpoG, 7SpoG Gedeckte Sportanlage 1SpoG, 2SpoG, 4SpoG, 6SpoG
Bedarfsgerechte Versorgung mit ungedeckte Sportanlagen	Bestandsentwicklung, Bestandserhaltung, Neubau (Potenzialflächen) von ungedeckten Sportanlagen	> bauliche Maßnahme zur Bestanderhaltung - Sanierung > Neubau	Ungedeckte Sportanlage 1SpoU Ungedeckte Sportanlage 14SpoU
Bedarfsgerechte Sportanlagen	Sanierung, Erhalt und weiterer Ausbau der Sportanlagen	> Sanierung und weiterer Ausbau zu Anlagen zu Multifunktionsanlagen > Sanierung und Sicherung der Nutzbarkeit der Schulsportanlagen	Sportplätze Holzmarkt- und Auguststraße, Franz-Mett-Sporthalle Sporthallen Neue Roßstraße
Sport- und Bewegungsangebote auf Standorten in Verantwortungsübertragung	> Sicherung der Sportstätten auch nach Schulschließungen bzw. Eigentumsübertragung > Schaffung von Sport- und Bewegungsangeboten im städtischen Raum	Sicherung der Weiterentwicklung	Sporthalle Schützenstraße (ALBA), Sportkomplex Köpenicker-/Melchiorstraße (TC A.-Gutzmann; TRV), Neue Roßstraße



Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
			(Marameo), Monbijou-Park, Panke-Grünzug, Mauerstreifen
Stadtentwicklungsamt Bedarfsgerechte Optimierung des Wohnraumangebotes	<ul style="list-style-type: none"> > Erhalt einer gebietstypischen Architektur > Bedarfsorientierte Wohnangebote im Bestand und Neubau > Kooperation in der Wohnraumorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> > Gestaltungsleitfaden für Ergänzungsbauten > Untersuchung zum aktuellen Wohnraumbestand > Neubau von Wohngebäuden mit Funktionsunterlagerung > Neubau eines Wohngebäudes 	<p>Schillingstraße, Holzmarktstraße</p> <p>Ifflandstraße, Magazinstraße, Rathausumfeld</p>
Bedarfsgerechte soziale Infrastruktur	Erstellung Bevölkerungs- und Infrastrukturanalyse	<ul style="list-style-type: none"> > Sicherung des ehemaligen Schulstandorts > Sanierung Kinderzentrum Ottokar > Erneuerung Spielplatz 	<p>Adalbertstraße 53 Schmidstraße 8</p> <p>Michaelkirchplatz 7-10</p>
Bedarfsgerechte Versorgung der Bürger*innen mit Spielplätzen und erholungsrelevantem Freiraum	Fachplan Grün- und Freiflächen	Fortschreibung des Fachplans Grün- und Freiflächen nach fachlich abgestimmter Zuarbeit durch SGA und Umwelt- und Naturschutzamt	
Attraktiver Stadtraum und Etablierung einer gemischten Nutzungsstruktur in der nördlichen Luisenstadt	<ul style="list-style-type: none"> > Erstellung und Umsetzung von Blockentwicklungskonzepten für den Holzuferblock sowie den östlichen und westlichen Melchiorblock > Erstellung und Umsetzung Verkehrskonzept in der nördlichen Luisenstadt 	<ul style="list-style-type: none"> > Blockrandschließungen > Stärkung der Wohnfunktion, Steuerung mittels besonderem Städtebaurecht > Erneuerung Straßenraum sowie Reparatur/ Erneuerung des Köllnischen Parks > Erneuerung > bauliche Erneuerung als Wohnstraße mit verkehrsberuhigten Elementen > bauliche Erneuerung und gestalterische Aufwertung 	<p>Köpenicker Straße</p> <p>Rungestraße Str., Am Köllnischen Park</p> <p>Michaelkirchplatz Adalbertstraße und Melchiorstraße</p> <p>Köpenicker Straße</p>
Erschließung Spreeufer nördliche	> Erstellung B-Plan	> Erwerb der erforderlichen Grundstücksflächen	nördliche Luisenstadt

Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
Luisenstadt	> Erstellung und Umsetzung Blockkonzept Holzuberblock und Gestaltung des Spreeufers	durch das Land Berlin > Realisierung Stichstraße und Blockdurchwegung sowie öffentliche Nutzung des Spreeufers für Freizeit-, Spiel- und Erholungszwecke, sowie für Fuß- und Radverkehr	
Straßen- und Grünflächenamt Bedarfsgerechte Versorgung mit Spielplätzen	Bestandsentwicklung, Bestandserhaltung, Neubau (Potenzialflächen) von Spielplatzflächen	> Neubau > bauliche Maßnahme zur Bestanderhaltung – Sanierung	Spielplatz 2aSpiel, 3aSpiel, 9aSpiel, 10aSpiel Spielplatz 13bSpiel
Funktionale Verkehrsräume	> Verbesserung für den Fuß- und Radverkehr > Reduzierung des Durchgangsverkehrs in den Wohnstraßen > Planungsrechtliche Sicherung der öffentlichen Erschließung	<u>weiche Maßnahmen</u> > Erstellung eines Wegekonzeptes zur Klärung wichtiger Wegebeziehungen > Erstellung eines Kfz-Erschließungskonzeptes > Erarbeitung eines bedarfsgerechten Konzeptes zur Erneuerung der Quartiersachse Schillingstraße > Erneuerung des Straßenraums/Umbau > Erneuerung des Fußgängerbereichs Schillingstraße (inkl. Grünflächen) > Erneuerung des Straßenraums Schillingstraße > Erneuerung der Wegeverbindung zwischen Schillingstraße und Lichtenberger Straße (inkl. Grünflächen) > Qualifizierung der Kfz- Erschließungsstraße südliche Ifflandstraße > Erneuerung der Wegeverbindung südlich der Alexanderstraße 25-29	Schwerpunktbereich Karl-Marx-Allee Schwerpunktbereich Quartiersachse Schillingstraße Schwerpunktbereich Ifflandstraße



Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
		<ul style="list-style-type: none"> > Qualifizierung der Kfz-Erschließung nördlich der Alexanderstraße 25-29 > Neuanlage einer Wegeverbindung nördlich der Magazinstraße 5 <p><u>Weitere Projekte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> > Schulwegesicherung <ul style="list-style-type: none"> > Neuanlage einer Wegeverbindung > Erneuerung der Wegeverbindung (inkl. Grünfläche) > Qualifizierung der Kfz-Erschließung > Qualifizierung der Überquerung 	<p>GutsMuths-Grundschule, Charlotte-Pfeffer-Schule</p> <p>Weydemeyerstraße südlich der Mollstraße 8-11</p> <p>Mollstraße, Lichtenberger Straße und Alexanderstraße</p>
Attraktive Stadtlandschaft	<ul style="list-style-type: none"> > Erhalt der Freiraumversorgung > Denkmalbewusster Umgang mit dem öffentlichen und privaten Raum > Aufwertung der Stadtplätze > Qualifizierung der Grünflächen und Spielplätze 	<ul style="list-style-type: none"> > Umgestaltung des Stadtplatzes Kino Internationale/Rathaus Mitte > Erneuerung der Grünfläche entlang der Holzmarktstraße > Umgestaltung des Stadtplatzes Schillingstraße/Holzmarktstraße > Erneuerung der Grünflächen entlang der Karl-Marx-Allee > Umgestaltung der Stadtplatzes am Haus der Gesundheit > Erneuerung der Grünflächen Alexanderstraße/Magazinstraße > Erneuerung der Grünfläche nördlich der Magazinstraße 5 	<p>Schwerpunktbereich Rathausumfeld</p> <p>Schwerpunktbereich Holzmarktstraße</p> <p>Schwerpunktbereich Karl-Marx-Allee</p> <p>Schwerpunktbereich Magazinstraße</p>

Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
		> Erneuerung des Spielplatzes Ifflandstraße > Erneuerung des Spielplatzes Schillingstraße <u>Weitere Projekte</u> > Umgestaltung und Erneuerung der Grünfläche > Sanierung und Erneuerung der Grünflächen > Erneuerung der Grünfläche und des Spielplatzes	Schwerpunktbereich Ifflandstraße Plansche Weydemeyerstraße Singerstraße südlich der Mollstraße 8-11, östlich der Mollstraße 15-18
<p>Umwelt- und Naturschutzamt Bestmögliche, nutzerorientierte Versorgung aller Bereiche (Priorität in unterversorgten Bereichen) einer Bezirksregion mit erholungsrelevantem Freiraum</p>	<p>> Schaffung von neuen erholungswirksamen Freiräumen (Erhöhung der Quantität)</p> <p>> Vernetzen von Freiraumstrukturen</p>	<p>Begleitung der Fertigstellung Südpankepark einschließlich benachbarte Flächen</p> <p>Integration des Grabfelds I in die Grünanlage des Invalidenfriedhofs</p> <p>Umsetzung des Bebauungsplans I-57</p> <p>Neuanlage Grünfläche (BP 1 - 83a; Im Verfahren)</p> <p>Begleitung der Planung und Umsetzung des Bau der Spreeuferpromenade</p> <p>Begleitung der Qualifizierung der Freiraumvernetzung (20 Grüne Hauptwege Weg 5 Nord-Süd-Weg)</p> <p>Begleitung der Qualifizierung der Freiraumvernetzung (20 Grüne Hauptwege Weg 5 Nord-Süd-Weg)</p>	<p>Rund um Ida-von- Arnim-Straße / hinter BND-Neubau</p> <p>Monbijoupark</p> <p>Magazin-/Jacobystraße</p> <p>Südliches Spreeufer zwischen Jannowitzbrücke und Schillingbrücke</p> <p>Südpankepark</p> <p>Geländer der HU zwischen Philippstraße und Reinhardtstraße</p>



Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
	> Steigerung von Qualitäten bei vorhandenen Freiraum unter Berücksichtigung aktueller Nutzungsansprüche	<p>Begleitung der Qualifizierung der Freiraumvernetzung (20 Grüne Hauptwege Weg 5 Nord-Süd-Weg)</p> <p>Begleitung der Qualifizierung der Freiraumvernetzung (20 Grüne Hauptwege Weg 5 Nord-Süd-Weg)</p> <p>Vorbereitung des Neubaus Waisenbrücke</p> <p>Schaffung einer kleinen Quartiersbezogenen Freifläche als vernetzendes Element bei Neubauvorhaben (BP 1-14, festgesetzt)</p> <p>Aufwertung des öffentlichen Freiraums</p> <p>Aufwertung des öffentlichen Freiraums (in Teilen auch Neuerschließung für Nutzung)</p> <p>Ermittlung und Bewertung von Defiziten innerhalb der versorgungsrelevanten Flächen als Grundlage für eine gesteuerte Aufwertung der Bestandsflächen</p>	<p>zwischen Reinhardtstraße und Am Zirkus</p> <p>Schiffbauerdamm</p> <p>Am Köllnischen Park / Littenstraße</p> <p>Klosterstraße</p> <p>Fischerinsel</p> <p>Grünzug Michaelkirchstraße 20 Grüne Hauptwege Weg 19</p>
Bestmögliche, nutzerorientierte Versorgung mit öffentlichen Spielplätzen (Priorität in unterversorgten Bereichen)	> Schaffung von neuen öffentlichen Spielplätzen	<p>Spielplatz des Bebauungsplan I-B4ca</p> <p>Neubau Spielplätze Rahmenplan Nördliche Luisenstadt</p> <p>Neubau Bestand Spielplatz</p> <p>Bebauungsplan Entwurf 1-83a</p>	<p>Wadzeckstraße</p> <p>Melchiorstraße18 und 19</p> <p>Ida -von - Arnimstraße</p> <p>Magazinstraße</p>



Ziel	Strategie	Maßnahme	Ort
	> Erhöhung der Qualität von öffentlichen Spielplätzen	Bebauungsplan Entwurf 1-70a Bebauungsplan 1-19 Bebauungsplan II-201db Bebauungsplan 1-14 Erweiterung Spielplatz für Jugendliche Öffentliche Nutzung Spielplatz Metropolitan School Intervention und Reaktivierung fehlgenutzter bzw. wenig bespielter Spielplätze, Temporäres Nachbarschaftliches Gärtnern	Berolinastraße Parkanlage Südpanke Alexanderufer Klosterstraße Schumannstraße Linienstraße Spielplatz Zolastraße
Sauberer öffentlicher Raum	> Reduzierung von Abfall im öffentlichen Raum > Reduzierung von Hundekot in Grünanlagen	> fachliche Begleitung der Kiez- und Parkläuferprojekte > Projekt „Ab durch die Mitte“ – Beutelspender (in Teilräumen der BZR)	
Wirtschaftsförderung Bedarfsorientierte Nahversorgungsangebote	> Erhalt bestehender Einrichtungen > Stärkung der Nahversorgung im Gebietszentrum (Bündelung von Einzelhandel und Dienstleistungen entlang der Schillingstraße, Bündelung von Angeboten der Kunst und Kultur entlang der Karl-Marx-Allee)	> Unterstützung bei der Untersuchung zur Stärkung des Einzelhandels/Prüfung der Einrichtung eines Standortmanagements > Prüfung der Festsetzungsmöglichkeiten zur Nahversorgung im B-Plan > Unterstützung bei Funktionsunterlagerung durch Neubau eines Wohngebäudes > Gebäudesanierung Pavillon > Neubau von sechs Pavillons	Schillingstraße, Holzmarktstraße Karl-Marx-Straße 35/45/46 Karl-Marx-Straße
Gestärkter Wirtschaftsstandort	> Verbesserung der regionalen Kooperation, Aufbau von Netzwerken > Mobilisierung und Stärkung regionaler Wachstumspotenziale > Verstärkung von Aktionen des Regionalmarketings.	Projekt Kooperatives Standortmanagement „Berlin Mitte“	

2. Ämterübergreifende Ziele, Strategien und Maßnahmen

<p>ZIEL 1: Verträglich gestaltete Verdichtung</p> <p>Vorbemerkung: Vor dem Hintergrund der zu erwartenden Bevölkerungszunahme in der Bezirksregion durch die Wohnungsneubauvorhaben stellen die Anpassung der sozialen Infrastruktur sowie der Erhalt und die Qualifizierung von Grün- und Freiflächen eine wichtige Herausforderung dar.</p>		
Strategie	Maßnahme	Ort
Soziale Infrastruktur ausbauen und sichern	<ul style="list-style-type: none"> > Bereitstellung von mehr Kita- und Schulplätzen in der Bezirksregion > Nachbarschaftliche Treffpunkte und Multifunktionsräume bei Neubau mitdenken und in städtebaulichen Verträgen verankern > Entwicklung des Hauses der Statistik unter Berücksichtigung der Bedarfe des Stadtteils 	Karl-Marx-Allee
Erhalt und Qualifizierung von Grünflächen	Qualifizierung vorhandener Spielplätze	
<p>ZIEL 2: Moderation und Aushandlung von Nutzungskonflikten an konfliktbelasteten Orten</p> <p>Vorbemerkung: Der Alexanderplatz, aber auch andere stark frequentierte bzw. touristisch genutzte Orte in der Bezirksregion sorgen z.T. für erhebliche Lärmbelästigungen und Störungen für die Anwohner*innen und eine entsprechend eingeschränkte Lebensqualität. Die gängigen Beschwerdewege an die Ordnungsbehörden sind z.T. nicht bekannt oder greifen nicht immer aufgrund häufig auftretender Konzentrationen von Störungen. Eine ämterübergreifend abgestimmte Strategie zur Abmilderung der Konflikte ist die Aufgabe in der Bezirksregion.</p>		
Strategie	Maßnahme	Ort
Moderation der Nutzungskonflikte am Alexanderplatz	<ul style="list-style-type: none"> > Platzmanagement Alexanderplatz > „Alexmanagement“ als „Kümmerer“ > Initiative Alexanderplatz unter Leitung des Präventionsrates 	Alexanderplatz



	> Polizeiwache Alexanderplatz		
Moderation der Nutzungskonflikte in der Oranienburgerstraße aus Wohnen und Tourismus	> Prävention zur Vermeidung von Lärmbelästigungen an stark belasteten Orten, u.a. offensive Kommunikation der Beschwerdewege > Offenhalten der Gehwege als Verkehrsfläche für die Allgemeinheit > Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Tourismuskonzepts	Oranienburger Straße	
Moderation der Nutzungskonflikte im Heinrich-Heine-Viertel	Prävention zur Vermeidung von Lärmbelästigungen an stark belasteten Orten, u.a. offensive Kommunikation der Beschwerdewege	Heinrich-Heine-Viertel	
ZIEL 3: Angemessene Kommunikation aktueller Bauvorhaben und Entwicklungen Vorbemerkung: Immer wieder wird die Kommunikation aktueller Vorhaben von den Anwohner*innen kritisiert; oft erfahren sie erst aus der Presse von aktuellen Entwicklungen. In der BZR, die sich sehr dynamisch entwickelt und in der aufgrund der starken Flächennachfrage in Berlin viele Projekte der Nachverdichtung umgesetzt werden, führt die mangelnde Information zu Unmut und bisweilen Protestreaktionen der Bewohner*innen. Aus diesem Grund soll zukünftig nicht nur bei großen Wohnungsneubauvorhaben in angemessener Weise informiert werden.			
Strategie	Maßnahme	Ort	
Kommunikation zu Bauvorhaben und Entwicklungen	> Kommunikation und Abstimmung der Bauvorhaben im Rahmen der „Stadtwerkstatt“ (SenSW) und des „Kooperativen Standortmanagements Berlin-Mitte“ > Enge Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugesellschaft WBM zur Partizipation bei Neubauvorhaben – Neubauvorhaben der WBG auf bezirkliche Vorhabenliste > Entwicklung „Quartiersvision Nikolaiviertel“	Nikolaiviertel	



ZIEL 4: BZR Alexanderplatz als geschichtlichen Ort in der historischen Mitte von Berlin wertschätzen, erhalten und dessen Identität stärken

Vorbemerkung: Die BZR Alexanderplatz ist Teil des historischen Berliner Stadtzentrums mit u.a. repräsentativer Bebauung vom Barock bis zur vorletzten Jahrhundertwende; es ist zugleich geprägt von modernen, großmaßstäblichen Strukturen. Bestehende historische Zeugnisse, Denkmale und Stadtstrukturen zu erhalten und noch besser lesbar zu machen – z.B. rund um die Fischerinsel – wird auch von vielen Bewohner*innen der BZR immer wieder gefordert.

Das Ziel ist im Zusammenhang mit dem entsprechenden Ziel der BZR Regierungsviertel zu entwickeln.

Strategie	Maßnahme	Ort
Sichtbare Wertschätzung des historischen Erbes der Berliner Mitte	> Projekt „Kooperatives Standortmanagement Berlin-Mitte“ > Verbesserung der Orientierung durch selbsterklärenden Materialien (Alexguide)	
Aufbau einer Erinnerungskultur mit Bezug zu Gegenwart und zukünftigen Entwicklungen	> Einbeziehung der BZR in das übergeordnete touristische Wegeleitsystem	



3. Ämterübergreifende Entwicklungsperspektive

Die Bezirksregion verfügt in ihren 6 Planungsräumen über eine sehr heterogene städtebauliche und soziale Struktur. Zugleich steht sie mit einer Reihe von Stadträumen und (nichtbezirklichen) Einrichtungen im Mittelpunkt touristischen Interesses, beherbergt zahlreiche bedeutende Bundes- und Regierungseinrichtungen und fungiert darüber hinaus als Kerngebiet mit starker Ausstrahlung der kerngebietstypischen Nutzungen auf die Gesamtstadt. Die Vermittlung zwischen zwangsläufig auftretenden, ausgeprägten Nutzungskonflikten gehört deshalb zu den Schwerpunkten bezirklichen Handelns nicht nur rund um den Alexanderplatz, sondern auch im Planungsraum Oranienburger Straße mit Quartieren wie Hackescher Markt, Monbijouplatz und Scheunenviertel.

Noch aufmerksamer als andernorts gilt es in der Bezirksregion Alexanderplatz die Balance zu halten zwischen den Ansprüchen der ansässigen Wohnbevölkerung und den Erfordernissen einer von Handel und Tourismus dominierten innerstädtischen Nutzung. Für den Bezirk bedeutet dies, eine vermittelnde Rolle zwischen den Parteien einzunehmen und die berechtigten Interessen der Bewohner*innen hinsichtlich des Wohnumfelds, der Sicherheit und nächtlicher Lärmfreiheit mit den Nutzungsansprüchen einer stadt- bzw. bundesweit ausstrahlenden Metropolfunktion in Einklang zu bringen.

Größtes gestalterisches Potenzial besitzt der Planungsraum Heine-Viertel Ost. Als Bestandteil des Sanierungsgebiets Nördliche Luisenstadt sind hier die stärksten Veränderungen im Hinblick auf die städtebauliche Struktur, die soziale Infrastruktur und die Einwohnerentwicklung zu erwarten. Der Planungsraum stellt entsprechend hohe Anforderungen an die Aufmerksamkeit und die planerische Konzeption und Begleitung durch das Bezirksamt.